

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 7-8

Artikel: Von Denkmälern und zu drehenden Köpfen
Autor: Nyfeler, Patrick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Denkmälern und zu drehenden Köpfen

Präsident Oberst Francesco Rappa begrüsst in Burgdorf zahlreiche Delegierte sowie Ehrengäste, darunter Ständerat Werner Luginbühl, Nationalrätin Andrea Geissbühler sowie die Stadtratspräsidenten von Bern und Burgdorf. Als Vertreter der SOG waren aus dem Vorstand der Berner Vertreter, Oberst i GSt André Kotoun, und der Präsident Oberst i GSt Stefan Holenstein anwesend. Ehrengast von Armeeseite und Referent des Anlasses war KKdt Daniel Baumgartner, Kdt Heer.

Aus dem Stadthauskeller in Burgdorf berichtet Major Patrick Nyfeler, stv. CR, über die KOG

Präsident Rappa leitete seine erste Sitzung als Kantonalpräsident souverän und liess das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Das Ziel der Modernisierung sowie neue Akzente zu setzen konnte erreicht werden. So wurde nicht nur der Auftritt mit einer neuen Homepage aufgefrischt, son-

dern die Strukturen wurden im Hinblick auf die von den Sektionen an die KBOG gestellten Erwartungen angepasst.

Im grossen und armeefreundlichen Kanton Bern mit seinen hoch autonomen und aktiven Sektionen liegt die Erwartung an die KBOG primär im Bereich der

Schnittstellenfunktion zu Armee, Politik und Wirtschaft sowie um Synergien zwischen den lokalen OC's zu nutzen.

Bekannte Namen im Beirat

Im Beirat der KBOG, einem Gremium mit Grössen aus Politik und Wirtschaft, konnten zahlreiche bekannte Namen und aktive Offiziere für eine entsprechende Schnittstellenfunktion zu Politik und Wirtschaft gewonnen werden, wie NR Werner Salzmann, Div Melchior Stoller oder der Unternehmer Simon Michel.

Das in den der DV vorangegangenen Wochen immer wieder präsen- te Thema der Finanzen, genauer der finanziellen Situation der SOG und der damit zusammenhängenden Beiträgerhöhung, war ein vieldiskutiertes Thema. Die Suppe wurde jedoch nicht so heiss gegessen, wie sie gekocht wurde, und der SOG-Präsident konnte erleichtert seine Dankens- worte für die Unterstützung der tradition- ellen und schlagkräftigen KBOG sowie die positive Stimmung gegenüber der fi- nanziellen Sanierung an die anwesenden Delegierten richten, die grossmehrheitlich dem Budget mit dem erhöhten Mitglieder- beitrag für die SOG zustimmten.

Das Neuenegg-Denkmal

Eines der Highlights des vergangenen Ver- einsjahrs und den grössten Budgetposten stellte die Restaurierung des Denkmals der Schlacht zu Neuenegg vom 5. März 1798 dar. Das Denkmal erinnert an den ruhm- reichen Sieg der Berner Truppen gegen die Franzosen, der gleichzeitig zur Niederlage im Grauholz und dem Fall der Stadt Bern erzielt wurde. An die Schlacht erinnert das 1863 oberhalb Neuenegg erbaute Schlacht- denkmal von Albrecht Haller.

Es trägt folgende Inschriften «HIER SIEGTEN BERN'S TAPFERE KRIE- GER ÜBER FRANKREICHS STOLZE SCHAAREN AM FÜNFTEN MERZ MDCCCLXXXVIII» und «DEN KAMPF GEWONNEN, DAS VATERLAND VERLOREN!». Zur Erinnerung an die Schlacht findet stets am ersten Märzsonn- tag das Neuenegg-Schiessen statt, dessen Präsident Div Stoller ist.

Div Baumgartner zur WEA

In seinem Referat ging KKdt Baumgartner auf die Herausforderungen der WEA ein.



KKdt Baumgartner überzeugte als Redner zur WEA die Versammlung.

Dabei stellte er gleich zu Beginn klar, dass er lediglich *eine* Schlüsselnachricht habe:

Man müsse sich wieder auf die Ernsthaftigkeit des Tuns besinnen. *Die Armee müsse wieder die volle Einsatzbereitschaft erlangen, um - im schlimmsten Fall unter Einsatz des Lebens - den Kernauftrag zu erfüllen.*

Dabei geht es in der WEA darum, in den Bereichen Ausbildung, Ausrüstung, Führung, Logistik sowie Material günstige Voraussetzungen für den Erfolg zu schaffen. Es sei auch klar, dass die Armee wieder attraktiver und so wettbewerbsfähiger gegenüber dem Zivildienst werden müsse; Baumgartner unterstrich gleichzeitig, dass man in diesem Bereich realistisch bleiben müsse.

Der Schlüssel zum Erfolg sei hier jedoch, den nötigen Respekt für die Soldaten und die erbrachten Leistungen zu er-

bringen. Die Kernpunkte der WEA als Ganzes sind dabei die höhere Bereitschaft, eine bessere Kaderausbildung, eine vollständige Ausrüstung sowie die regionale Verankerung der Milizarmee. *Baumgartner machte klar, dass sein Fokus als künftiger Ausbildungschef der Armee klar bei der besseren Kaderausbildung liege.*

Priorität: Köpfe drehen

Um dieses Ziel zu erreichen, muss es die Armee schaffen, die Köpfe im Instruktionkorps zu drehen. Den Milizkadern muss neben dem Wissensrucksack auch wieder Führungskompetenz vermittelt werden. Man muss weg von einer Nullfehlerkultur mit strikter Befehlstaktik und zurück zur Auftragstaktik, die den militärischen Kadern den nötigen Spielraum gibt - jedoch auch das Risiko von Fehlentscheidungen in sich birgt.

Es geht Baumgartner auch darum, die in der Armee XXI vermittelten Bilder zu korrigieren; Instruktoren und Fachlehrer sollen wieder vermehrt ausbilden um die PS auf den Boden zu bringen.

Fans müssen bleiben...

Die meisten von uns kennen die Bilder von begeisterten Kindern, die Panzer und andere Militärfahrzeuge bestaunen und um Biscuits betteln. Die Armee muss es schaffen, diese Begeisterung in der breiten Bevölkerung wieder herzustellen und - ungleich wichtiger - dass diese jungen Fans bleiben und auch weitermachen wollen.


Die etwas ältere Generation an aktiven oder ausgemusterten Soldaten und Armeekadern muss jedoch auch selbstkritisch sein und sich fragen, ob die aktuellen Anforderungen noch den Stärken und Voraussetzungen der heutigen Jugendlichen entsprechen. Dabei ist es wohl sinnvoll, wenn man mit der nötigen «Sanftheit» und Vernunft - ohne Kompromisse in den Bereichen Ausbildung, Disziplin oder Ordnung einzugehen - vorgeht.

Weiter muss man Armee, Bevölkerung und auch Politikern vor Augen führen, dass man nicht in 18 Stunden oder Tagen Soldaten formen muss, sondern dass hierfür mindestens die zur Verfügung stehenden 18 Wochen genützt werden können.

Neues Ausbildungssystem

Einen Beitrag soll das neue Ausbildungssystem leisten, bei dem wieder sämtliche Kader eine gesamte Rekrutenschule absolvieren, bevor sie mit den persönlich gesammelten Eindrücken und Erfahrungen eine militärische Kaderausbildung beginnen.

Bei der Kaderausbildung soll das Gesamtpaket an Auftrag, Kompetenz und Verantwortung vermittelt und dabei Ausbildung, Niveau und Ton den heutigen Gegebenheiten angepasst sowie eine Fehlerkultur eingeführt werden. KKdt Baumgartner erläuterte sein Ziel, die Frauen als neue Ressource zu erschliessen. Es geht dabei nicht darum, die Wehrpflicht auch für Frauen einzuführen. Ein obligatorischer Orientierungstag um Möglichkeiten und Wege sowie den Mehrwert des Militärdienstes aufzuzeigen, müsse jedoch klar angestrebt werden.

Der SCHWEIZER SOLDAT bleibt weiter am Ball und wird die WEA intensiv beobachten und begleiten... 



Im stimmungsvollen Rathauskeller von Burgdorf tagt die KOG Bern.